

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzelhefte (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Nil. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung Grad, Ede Fischplatz  
Filiale Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 1a  
Fernsprecher Grad: 6-39. Lemeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei

Einzelhefte  
3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 47.

Grad, Sonntag, den 22. April 1934.

15. Jahrgang.

### Audienzen beim König.

Bucuresti. König Karl empfing gestern Ministerpräsident Tatarescu in Audienz, der dem Herrscher über laute Angelegenheiten referierte. Sodann empfing der König den vormaligen Minister Michael Manolescu. Professor Boronof wird heute vom König in Audienz empfangen.

### Gedenktafel für Duca

am Sinalauer Bahnhof.

Bucuresti. Die Regierung hat beschlossen, auf dem Perron des Sinalauer Bahnhofes und zwar an der Stelle, wo Duca ermordet wurde, eine Gedenktafel anzubringen. Diese Tafel, die aus feinstem Marmor sein wird, soll schon in wenigen Wochen aufgestellt werden.

### Getreide- und Viehausfuhr

soll forciert werden.

Bucuresti. Handelsminister Theodorescu hatte neuerdings wichtige Besprechungen eingeleitet, die die Förderung der Getreide- und Viehausfuhr bezwecken. In dieser Frage sollen schon demnächst wichtige Entscheidungen fallen.

### Sever Docu

Zeuge im Precup-Prozess.

Bucuresti. Beim Artzgericht werden Vorbereitungen zu der heute beginnenden Hauptverhandlung gegen Oberleutnant Precup und Konsorten getroffen. Es melbete sich heute 8 Advokaten, die geneigt sind die Komplicen zu verteidigen, aber die Verteidigung Precups übernahm kein Advokat freiwillig, so daß ihm ein Verteidiger von Amts wegen bestellt wird.

Die Angeklagten verlangen die Einberufung von vielen Zeugen, welchen auch Marschall Presan und Sever Docu sind.

### Geschenk liegt bei!

In der heutigen Folge unseres Blattes liegt für die einmaligen Sonntagleser, welche mit ihren Bezugsgebühren nicht im Rückstande sind, das bereits unsererseits erwähnte Gesetzbüchlein über die Konvertierung der landwirtschaftlichen und städtischen Schulden bei.

Für Nichtleser unseres Blattes und solche, die mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind, kostet das Konvertierungsgesetz in deutscher Uebersetzung 15 Lei und ist sowohl in unserer Verwaltung, wie in unserer Timisoaraer Vertretung und unseren Verkäufern in den Gemeinden zu haben.

# Verschöörungsprozess der 14 Offiziere

Mussolini, Hitler und Kemal waren das Ideal Precups

Bucuresti. (Radio). Um punkt 9 Uhr hat heute früh im zweiten Stock einer großen alten Kaserne unter riesengroßem Interesse die Gerichtsverhandlung gegen die Verschwörer begonnen und von Amtswegen wurde Oberleutnant Dimitrie Mircea als Verteidiger für Precup bestimmt. Einige hundert Zeitungsschreiber, Reportierer und Offiziere interessierten sich für die Verhandlung und haben einen Saal besetzt, wo nur gegen die dreimalige Vorweisung von Eintrittskarten ein Zugang möglich war. Precup und seine Mitangeklagten sind sichtlich wegen dem Nichtgelingen ihrer mörderischen Staatsputsches sehr niedergeschlagen. Vorläufig werden noch die Personalausnahmen überprüft und aufgenommen. Gerichtspräsident hat bereits verlautbart, daß auch drei Verhandlungen an einem Tag stattfinden, wenn es sein muß, damit die Angelegenheit wozu mehr als 200 Zeugen geladen (jedoch kaum 20 erschienen) sind, nicht in die Länge gezogen wird.

Bucuresti. Aus der Anlagenschrift

der Offiziersverschwörer geht hervor, daß eigentlich die Aussagen des aus Sipoda stammenden Eugen Periceanu Licht in die ganze Verschwörerangelegenheit gebracht haben.

Auf diesen Aussagen war der Wuttsplan bereits am 14. November vergangenen Jahres zum Losschlag reif. In der genannten Nacht inspizierte Precup seine Sturmtruppen, die, jede aus 18-20 Mann bestand, an verschiedenen Plätzen der Stadt in Bereitschaft standen.

Precup überreichte ihnen Geld und forderte sie auf, für jeden Moment bereit zu sein. Dann ging er mit Periceanu um 4 Uhr morgens zum Genbarmerieoberleutnant Barbu u. verlangte ein Regiment Genbarmerie, mit welchem er das königliche Palais umzingeln und den Herrscher als Gefangener erklären wollte.

Genbarmerieoberleutnant Barbu, weigerte sich diesen Wunsch zu erfüllen, und dadurch ist der Plan für diese Nacht fallen gelassen worden und sollte nun ausgeführt werden.

Der Offiziersverschwörer geht hervor, daß eigentlich die Aussagen des aus Sipoda stammenden Eugen Periceanu Licht in die ganze Verschwörerangelegenheit gebracht haben.

Der Klausenburger Kaufmann Julius Orban, der mit Precup öfters gesprochen hatte, gibt an, daß Precup stets in abfälliger Weise über den König sprach und erklärte, daß man die Umgebung des Hofes unbedingt beseitigen muß.

Am interessantesten ist eigentlich die Aussage des Feldwebels Tanu, der die Verschwörung zur Anzeige brachte. Ihn hatte Precup mit der Behandlung der Sprengstoffe betraut. Im Falle des Gelingen sollte er zum Leutnant befördert werden.

Der gewesene Kommandant des Arader Ergänzungsbetriebskommandos, Oberleutnant Luca Sempronius, der als Zeuge verhört wurde, gibt an, daß Precup mit ihm öfters über einen Wuttsplan gesprochen hatte, aber nähere Daten konnte er nicht erfahren. Ihm hatte Precup versprochen, daß er Präsekt von Targu-Mures werden wird.

Mit Revolver in königlicher Audienz.

Precup erschien noch am Charfamtstag in Audienz bei Se Majestät, benahm sich jedoch berart aggressiv, daß der König selbst die Audienz unterbrach u. seine Verhaftung durch den Militärstaatsanwalt anordnen ließ. Es wurde konstatiert, daß er mit einem geladenen Revolver in Audienz beim König war, wovon kein Mensch eine Ahnung hatte.

Wie die Verschwörung enthielt wurde.

Die Verschwörung wurde vom Feldwebel des Klausenburger 83. Infanterieregiments Sabianu enthüllt. Ihm ist es zu verbanken, daß die Durchführung des Attentates im letzten Augenblick vereitelt werden konnte. Feldwebel Sabianu melbete sich nämlich am griechisch-orthodoxen Karfreitag bei seinem Kommandanten, Oberst Serbu, und teilte ihm mit, daß er im Auftrage von hohen Offizieren eine Kiste Handgranaten nach Bukarest bringen und dort dem Obersten Nicoara übergeben soll. Sabianu teilte auch mit, daß Oberst Nicoara an einer geheimen Verschwörung teilnehme und König Karl ermorden wolle. Oberst Serbu verständigte sofort die Bukarester Behörden und erhielt die Anweisung, dem Scherne nach eine Kiste entleerte Handgranaten im Interesse der Untersuchung tatsächlich dem Obersten Nicoara zukommen zu lassen, damit die Verschwörer nicht wegen Ausbleibens der Kiste eventuell Verdacht schöpfen.

Die Kiste wurde mit entleerten Granaten weggeschickt und als Major Nicoara sie übernehmen wollte, wurde er verhaftet.

### Die Namen der Angeklagten

1. Viktor Precup, Oberleutnant, 45 Jahre alt, geb. in Sibiu, Hermannstädter Komitat, Inspektor des Heeresministeriums, wohnhaft in Bucuresti;
2. Basile Nicoara, Major vom Gebirgsjägerskorps, wohnhaft in Bucuresti;
3. Octavian Plesariu, geb. im Mediascher Komitat, Hauptmann im Inf.-Reg. 88, wohnhaft in Cluj;
4. Stefan Mesarosu, geb. in Fogarasch, Genbarmeriehauptmann, wohnhaft in Bucuresti;
5. Elberius Baciu, geb. in Muresch, Oberleutnant vom 2. Jägerregiment, wohnhaft in Cluj;
6. Marin Mlgor, geb. in Larnaba-Mica, Oberleutnant vom Inf.-Reg. 88, wohnhaft in Cluj;
7. Nicolae Dorbea, geb. in Sibiu-Hermannstadt, Leutnant vom Inf.-Reg. 67, wohnhaft in Bucuresti;
8. Constantin Nastase, Leutnant vom Inf.-Reg. 88, wohnhaft in Cluj;
9. Eugen Periceanu, Realitätsbesitzer aus Sipoda;
10. Julius Orban, Kaufmann in Cluj;
11. Ilie Mauritiu, Ingenieur, Bucuresti;
12. Theodor Penclu, Chauffeur, Bucuresti;
13. Alexe Stroambu, Privatbeamter Bucuresti;
14. Basile Barbu, Oberleutnant, Inspektor der Genbarmerie im Heeresministerium.

### Es fehlte an Munition.

Die Verschwörer in Klausenburg hatten durch den dortigen Leutnant Nastase den Befehl erhalten, am römischen Charfamtstag auf der Bucurestier Wohnung Periceanus zu erscheinen. Zu gleicher Zeit erschienen drei Truppenführer auf der Wohnung Precups, wo der Leutnant Dorbea erklärte, daß drei seiner Leute und auch er selbst keinen Revolver besitzen. Precup übergab ihnen hierauf 80.000 Lei damit sie sich die nötigen Waffen beschaffen. Auch hatten die

Verschwörer noch zu wenig Munition, weshalb Precup seine Leute für Charfamtstag Abend zu sich befohl und bis dahin durch den König die Annahme seiner Regierungsliste mit ihm als Regierungschef, durchsetzen wollte.

Precup wollte nämlich die Regierungskrise benutzen um noch am selben Tag durch den König die Annahme seiner Regierungsliste, mit ihm als Regierungschef, durchzusetzen.

### Mussolini, Kemal und Hitler.

Major Nicoara gibt an, daß Precup ihn versicherte, daß er bereits 800 bewaffnete Zivilisten zur Verfügung hat, die seinen Befehl zum Losschlag erwarten.

Der Genbarmeriehauptmann gibt an, daß Precup stets für die Diktatur schwärmte. Er vergötterte Mussolini

Hitler und Kemal deren Photographen er ständig bei sich trug.

Oberleutnant Mlgor sagte, daß er Precup in Klausenburg im Hotel Newport kennen lernte, der ihn gebeten hatte, noch Munition zu beschaffen, da sie den Staatsstreich unbedingt ausführen werden. Die Regie-

Kurze Nachrichten



Die Pantofler Gastwirtin Witwe Edmund Gasser hat gegen den Arader Ofenmeister Josef Wackstall die Strafanzeige erstattet, weil er einige Tage in ihrem Hotel wohnte, sich bewirtet ließ und dann ohne die Rechnung zu bezahlen, spurlos verschwunden ist.

Die Eisenbahnwerkstätte von Simeria-Piast hat mit dem 14. April 19 Arbeiter, die durchwegs Winterheftler sind, aus dem Dienst entlassen. Mit einer Ausnahme hatten die Arbeiter alle über 10 Jahre Dienstzeit hinter sich.

Zwischen Ostentel und Bucuresti hat der Personenzug einen Bauernwagen überfahren, auf dem sich 4 Personen befanden. Drei waren auf der Stelle tot, ein zweijähriges Kind blieb, wie ein Wunder, unverletzt.

Die Obandaer Kirchengemeinde beabsichtigt einen Turm zur Unterbringung ihrer Glocke zu bauen. Offerte sind bis 1. Mai einzureichen.

Die Mergendorfer Kirche soll renoviert werden; man plant die Errichtung einer neuen Dachrinne, Ausbesserung des Sternit-Daches, Herstellung eines Zementsockels und sonstige Maurerarbeiten. Offerte sind bis 30. April einzureichen.

Die Janowaer Kirchengemeinde beabsichtigt ein Bethaus zu bauen. Offerte sind bis 15. Mai einzureichen.

Der Arader Bürgermeister Dr. Ioan Ursu schließt in letzterer Zeit mehrere anonyme unernste Briefe, in welchem man ihn mit Erschießen bedroht.

Der bekannte Wiener Rennfahrer, Viktor Rudolf Rindischarsky, ist bei Villacsaba mit seinem Motorrad in ein Lastauto hineingerannt und wurde mit schweren Verletzungen in eine Budapestener Klinik eingeliefert.

In Berlin wurden vier Einbrecher usw. die 22-jährige Erwine Hildebrandt, der 24-jährige Alfons Hohel, der gleichaltrige Wilhelm Krebs und der 31-jährige Ulrich Wichtenhagen wegen mehreren Einbrüchen in Böhmeses gefasst.

In dem französischen Städtchen Barbizon wurde in einem Wohnhause, der frühere russische Diktator Trotzki gefasst. Der dort schon seit Monaten in aller Stille mit seiner Familie lebte und erklärte, daß er derzeit damit beschäftigt ist, das Programm der vierten Internationale auszuarbeiten.

Der bulgarische Ministerpräsident Musonov ist aus London kommend in Berlin eingetroffen, wo er angeblich auch mit Hitler wirtschaftliche Fragen verhandeln wird.

Die von den ausländischen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß die rumänische Regierung mit der bulgarischen über den Bau einer Donaubrücke verhandelt, entspricht nicht den Tatsachen.

Der amerikanische Großbetrüger, Bankdirektor Injull, wird auf dem Schiffe, das ihn nach Amerika bringt, Tag und Nacht bewacht, weil man befürchtet, daß er Selbstmord begehen könnte.

Gnadengehälter

für die Witwen Stefan Cico-Bops und Sabiasaus Goldis. Bucuresti. Das Parlament hat in seiner letzten Sitzung für die Witwe des verstorbenen Kammerpräsidenten Stefan Cico-Bop 30.000 Lei, und für die Witwe des ehemaligen Ministers Sabiasaus Goldis 15.000 Lei monatlich Gnadengehalt festgesetzt.

Jahrmärkte.

Im Laufe der nächsten Tage finden in folgenden Ortschaften Jahrmärkte statt: 20-22. April in Begvar, 27. April in Buziasch, 28-29. April in Rablac, am 21. April in Senaustein.

Neue Begabridge bei Uivar

Die Uivarer Bauern haben monatlich 500 Lei zu bezahlen, um mit der Fähr ihre Felder zu erreichen.

Das Hochwasser im vergangenen Jahr hat bekanntlich mehrere Brücken weggeschwemmt, die immer noch nicht neugebaut wurden.

Die Timisch-Torontaler Komitatsleitung hat nun endlich eingesehen, daß in der Gemarkung von Uivar die Begabridge unbedingt aufgeführt werden muß. Sie ist nicht nur von dringender Notwendigkeit, sondern auch geradezu eine Lebensfrage für die Bewohner von Uivar und anderer elf Gemeinden.

Am rechten Ufer befindet sich die Gemeinde Uivar, deren Bewohner aber ihre Felder am linken Ufer haben.

Nirgends eine Gelegenheit, mit ihren Fuhrwerken zu ihren Feldern zu gelangen, um zu bebauen. Da fand sich ein Privatunternehmer, der eine Fähre aufrechterhält, der sich jedoch für die Ueberfahrt eines Fuhrwerkes 16 Lei bezahlen läßt. 16 Lei kostet es, den Begafanal übersetzen zu können!

Täglich 16 Lei; wenn ein Bauer einen Monat hindurch jeden Tag auf sein Feld fahren will, so kommt ihm allein die Ueberfahrt auf 500 Lei zu stehen. Die interessierten Einwohner wenden mit Recht ein, daß sie um 16 Lei bereits per Dampfschiff in die Metropole des Banates fahren und auch zurückfahren können. Nun soll eine für Fuhrwerke passierbare Holzbrücke errichtet werden, deren Kosten sich auf etwa 350.000 Lei belaufen dürften. Die Hälfte der Kosten trägt die Gemeinde Uivar, die andere Hälfte wird von den elf übrigen interessierten Gemeinden gemeinsam aufgebracht. Unter denselben befinden sich einerseits Svanda, Neupetsch, Dintaz, Glulbez, Ungarisch- und Serbisch-Santmartin andererseits auf der Uivarer Seite Eschene, Tscheka.

Man beabsichtigt die Brücke noch im heurigen Jahre zu bauen.

BUZIAS HEILBAD (Das rumänische Nauheim) Salz- u. eisenhaltige, intensivste radioaktive Kohlensäure-Quellen mit sicherem Erfolg bei Herzkrankheiten aller Art, Aderverkalkung, Frauenleiden, Gicht, Blutarmut, Rheuma und Nervenleiden nach akuten und chronischen Infektionskrankheiten und Vergiftungen, Nieren- und Blasenleiden, Prostataerkrankungen usw. Natürliche abflußbare Kohlensäure, Salz- und Eisenbäder, Trinkkuren. Billige Küche, erstrang. Hotel, Diätenpensionen zu mäßigen Preisen. Moderne Schwimmbassin mit sonnigem Strand. Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne. Mischong Heilbad, Buzias H. G. Badedirektion Buzias (Banat).

Straferhöhung für Nikolaus Schira

und Bestrafung seiner Frau verlangt der Staatsanwalt, wegen dem Advokatenmord.

Vor der Lemeschwarer Tafel fand gestern, bei riesigem Interesse die Appellationsverhandlung im Strafprozeß gegen den früheren Hagfelder Realitätenbesitzer Nikolaus Schira statt, der, wie erinnerlich, vergangenen Herbst den Rechtsanwalt Dr. Bela Steiner bei einer Diktation mit einem Revolverbeschuß tötete und heftig vom Gerichtshof zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Frau Schira wurde von der Anklage der Mittäterschaft und Verleitung zum Totschlagversuch an Doktor Libertin Corcea freigesprochen. Das Gericht verurteilte außerdem die minderjährige Tochter des Ehepaares zu einer Rüge.

In der jetzigen Appellationsverhandlung hielt der Oberstaatsanwalt eine große Rede, in welcher er die Erhöhung der Strafe Schiras und auch die Bestrafung der Frau Schira forderte. Der Oberstaatsanwalt betonte, daß das Gericht die Tat unrichtig als Totschlag qualifizierte, denn es handelte sich um einen richtigen Mord. Schira überlegte die Ermordung des Advokaten Doktor Bela Steiner genau und verübte das Verbrechen mit Vorbedacht und kaltem Entschluß.

Der Oberstaatsanwalt beantragte auch die Bestrafung der Frau Schira, da sie ihren Gatten dazu verleitete, um einen Totschlagversuch gegen Dr. Corcea zu verüben. Sie leistete dabei auch aktive Hilfe, indem sie den Versuch anstellte, den Weg des Advokaten zu versperrern, damit ihr Gatte auch ihn erschleze. Der Verteidiger betonte zunächst, daß die verschiedenen Momente aus der Vorgeschichte des traurigen Falles nicht in Betracht kommen können. Ausschlaggebend ist nur das, was am verhängnisvollen Tag geschehen ist. Die pünktliche Rekonstruktion des Vorfalles ergibt aber nur so viel, daß Schira momentan,

in höchster Erregung zum Revolvergriff und in beinahe unzurechnungsfähigem Zustande den Advokaten erschossen hat. Weiters wurde der angebliche Totschlagversuch an Doktor Corcea überhaupt nicht erwiesen. Die Erregung und Kopflosigkeit nach dem ersten Schuß war so groß, daß niemand nachher sagen konnte, was eigentlich in den folgenden Minuten geschehen ist. Er bat um den Freispruch Schiras in dieser zweiten Angelegenheit und die Bestätigung des Freispruchs der Frau Schira. Die Urteilsverkündung findet nächsten Mittwoch, den 26. ds., statt.

Sommer-Waschneubelien u. Stoffe sowie Selben für Herrenhemden, Dejalun, Damenreißwische-Material zu billigen Fabrikpreisen zu haben in der Hauptniederlage der Schäßburger Seidensabrik Alexander Weiß, Modewarenhaus, Arad, Str. Bratlam 2.

Die drei Studenten-Mörder

wurden für ewige Zeiten aus allen Schulen ausgeschlossen.

Wir berichteten bereits den Raubmord, den drei Bucurestier Mittelschüler an dem gewesenen, liberalen Abgeordneten Dr. Popoviciu begangen haben.

Die Eltern der verkommenen Schüler sind durchwegs angesehene Leute, der eine Vater ist Landwirt, der zweite Professor, die sich der großen Schande wegen nicht aus dem Hause trauen.

Die Untersuchung in Angelegenheit der drei verlotterten Studenten ist bereits beendet. Die Verhandlung dürfte schon Ende dieser Woche anberaumt werden.

Heute erschien eine Verordnung des Kultusministeriums, in dem alle drei Laugenichts aus sämtlichen Lehranstalten des Landes für immer ausgeschlossen wurden.

Der Seegott

Breschenaufführung im Arader „Urania“-Kino.

Dieser Film widerspiegelt die Liebe und das Leben der Perlenfischer auf dem Meere. Das ewig, geheimnisvoll rauschende Wasser bietet den Rahmen dieses an Naturschönheiten so reichen Filmes.

Zwei verwegene Matrosen verleben sich in ein Mädchen und produzieren in ihrem Konkurrenzkampf solche waghalsige Bravourstücke auf dem Wasser, daß einem das Blut in den Adern stockt. Schließlich rettet der eine einen Schiffbrüchigen worauf dieser ihm den Platz der Perlenbänke unter dem Meere verrät.

Er begibt sich an diese Stelle um Perlen zu fischen. Inzwischen wird ihm vom Wilden seine Braut geraubt, die er in der letzten Minute als Fänger verkleidet — den die Wilden für den Seegott halten — retten kann.

Der Film ist von Anfang bis zum Ende ungemein spannend und verdient angesehen zu werden.

Fahnnägeln, Vereinsabzeichen, Sportmedaillen bei Dr. Metall, Timisoara, Fabrica, Str. Scoalei (Schulgasse) 12.

Glück eines Liebweilers.

Der aus Triebswetter stammende Szegebiner Jakob Stelzer hat bei der letzten Ziehung der ungarischen Staatsklassenlotterie mit einem Wertlos 61.000 Pengö, Fies sind 1,14 Millionen Lei, gewonnen. Jakob Stelzer, der bereits seit dem Jahre 1895 in Szegebin wohnt, beabsichtigt nun auch seine Heimatgemeinde Triebswetter zu besuchen, wo er von diesen Verwandten und Freunden erwartet wird.

Selbstmord einer Hebamme

In Reschita verübte gestern die 50-jährige Hebamme Marie Jäger Selbstmord, indem sie eine Giftlösung trank. Als die Dienerin abends in das Haus kam, fand sie ihre Frau bewußtlos auf. Obwohl der ärztliche Hilfe sofort herbeigeholt wurde, konnte der unglücklichen Frau nicht mehr geholfen werden, da das Gift schon seine Wirkung tat. Die Selbstmörderin hinterließ einen Brief, in welchem sie anführt, daß sie wegen ihrer unheilbaren Krankheit das Leben von sich warf.

Überstellungsanzeige I

Habe mein Spezial-Optiker-Geschäft in die Bulwarbul Regina Maria No. 26 neben der Minoriten-Kirche, verlegt.

Gardoni, Arad

Spezial-Optiker

Passionspiel in Glogowaz.

Der Glogowazer Männergesangverein veranstaltet unter Leitung des Direktorlehrers Wendelin Vormittag ein Passionspiel, an welchem 45 Darsteller teilnahmen. Das Spiel ist sehr gut gelungen und fand allgemeinen Beifall. Die Darsteller waren: Jakob Fritz, Johann Stolz, Martin Freisinger, Anton Hoff, Elisabetha Wad, Katharina Dumelle, Sophie Trapp, Elisabetha Saldt, Elisabetha Wieser, Wendel Wub, Posmayer, Josef Merle, Adam Dumelle, Josef Saldt, Peter Straub, Paul Frehr, Anton Trapp, Reingruber, Johann Gad, Paul Heuburger, Josef Borst, Adam Schaubenecker, Johann Hoff, Johann Hollich, Michael Merle, Franz Rauch, Josef Zeitner, Peter Kühn, Josef Heuburger, Michael Saldt, Johann Sposta, Franz Keller, Franz Koffel, Sophie Keller, Anna Kessel, Katharina Kessel, Barbara Rung, Anna Böaner, Barbara Trapp.

Vertrauen! Kaufen Sie Ihre Rose bei Wagon-Lits-Cook, Arad, Minoriten Palais, Discretion!

Sich zerbrechen' mir den Kopf



mit welchen Mitteln man versucht, die deutschen Minderheiten in allen Ländern als Kulturträger verschwinden zu machen. Ueber die Kämpfe, welche wir hierzulande sehr oft durchzufechten haben, sind unsere Leser ja im reinen und wissen auch, wie es in früheren Jahren in Ungarn war. Daß es heutzutage in Ungarn unseren deutschen Brüdern nicht besser geht und sehr oft die sogenannten Renegaten hiezu Handlangerdienste leisten, dies wissen viele Leute nicht. Laut der letzten Volkszählung hat das Deutsche in Ungarn um 71.000 Seelen abgenommen und die Regierungsblätter schreiben — so nebenbei — daß dies eben nur ein natürlicher Prozeß ist, gegen welchen man nichts machen kann, weil in Ungarn doch nur Ungarn leben können (17) Schön würden wir Minderheiten und auch die Ungarn hier aussehn, wenn man im Sinne des „natürlichen Prozesses“ bei jeder Volkszählung mit solchen rabulistischen Kniffen, die Statistiken fälschen würde.

wie die „intelligente Wahlstaffel“ aussteht, die der „Universal“ seine Leser lernt, damit die Minderheiten bei den bevorstehenden Gemeinde-, Stadt- und Komitatsratswahlen nicht gewählt werden. Vor allem wirf er den bisherigen Regierungen vor, daß sie bisher durch ihre Wahlpolitik den Minderheiten gezwungenermaßen jubile Rechte einräumten. „Jetzt muß man eine intelligente Wahlstaffel einschlagen“ schreibt das Blatt. „Die romanischen Kandidaten müssen bei den Wahlen auf allen Listen die ersten Stellen einnehmen und die Minderheiten unten lassen“, wo sie den Lockvogel dienste versehen sollen, ansonsten aber die Rolle eines Strohmannes inne haben. Nachdem aber bei der Wahl im Verhältnis der erhaltenen Stimmen, überall nur die ersten Kandidaten als gewählt zu betrachten sind, wird kein einziger Minderheitler hiezu das Glück haben, und die Situation ist gerettet. Hoffentlich werden sich aber unsere Leute guttun, um als Stimmvieh zu gelten.

welches Unheil manchmal durch die verschiedenen Religionen angerichtet wird. In der Gemeinde Costel, im Komitat Sapusna, lebte der 60-jährige Bauer János Bancota 28 Jahre hindurch in glücklichster Ehe mit seiner um zwei Jahre jüngeren Frau. Vor Monaten kam man die „Wode“ des Baptisten-Glaubens in die Gemeinde und ein ziemlich redegewandter Baptistenführer sprach auf die Bäuerin so lange ein, bis er sie überzeugt hat, daß man nur dann die Glückseligkeit des Himmels erreichen kann, wenn man Baptist ist. . . Nachdem aber im alltäglichen Leben der Menschen bekanntlich so wenig Glückseligkeit vorhanden ist, wollte sich die Bäuerin diese mindestens im Jenseits nicht entgehen lassen und entschloß sich — gegen die Ansichten ihres Mannes, der seine Glückseligkeit im orthodoxen Glauben erhofft — bei den Baptisten aufnehmen zu lassen. Als der Bauer hörte, welche Schande ihm seine Frau dadurch angetan hat, daß sie nach ihrem Tod in einem anderen Himmel auf die Glückseligkeit warten und sich nicht mehr mit ihm als Andersgläubigen treffen will, kam er in derartige Erregung, daß er sich über sie stürzte und sie erzwangte. Der Mann wurde nachher verhaftet und wegen Mord unter Anklage gestellt, die Frau wurde in die Erde auf dem Friedhof begraben, wohin alle Menschen ohne Glaubensunterschied kommen und der wirkliche Schuldige, besser gesagt Mörder, welcher das Leben der zwei friedlichen Menschen ruinierte, geht frei herum und predigt weiter die Baptistenlehre, laut welcher die Menschen angeblich in einen Himmel kommen, der in Wirklichkeit nach allgemeinen Friedhofregel 2 Meter lang, 2 Meter tief und 1 1/2 Meter breit ist. — Der beste Glaube in jeder Familie ist, wie obiges Beispiel beweist, die Zufriedenheit in der Familie selbst und wer diese stört, der begeht ein Verbrechen.



Wir alle bestätigen daß Logal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei: Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Gicht, Grippe, Erkältungskrankheiten. Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professoren befinden in anerkannter Weise die gute Wirkung des Logal dokumentieren, so können auch Sie es vertrauensvoll verwenden! Logal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Logal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Geheilter zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Drogerien. Kel 22. — Logal-Tabletten sind ein Schweizer Erzeugnis!

Frankreich will — keine Abrüstung

und verharret weiter auf seinem bisherigen Standpunkt. Die Abrüstungskonferenz, welche den ersten Weltfrieden bringen sollte, ist endgültig gescheitert.



Unser Bild: Der Präsident der Abrüstungskonferenz, der Engländer Arthur Henderson, versucht mit allen Mitteln die Konferenzdelegationen zum Tempo u. wirksamer Arbeit zu zwingen. Aber immer wieder werden seine Bestrebungen, die auf das Wohl der Menschheit gerichtet sind, von allen offenen oder vertappten Abrüstungsfeinden in ähnlichem Sinne sabotiert, wie dies unser Bild zeigt.

Paris. Der Text der französischen Antwortnote auf den englischen Abrüstungsvorschlag wurde unerwartet veröffentlicht. In der Note selbst wird die Feststellung gemacht, daß das deutsche Budget für Heeresauslagen dem Vorjahr gegenüber um 352 Millionen Mark erhöht wurde. Aus dieser Erhöhung der Rüstungsauslagen geht hervor, daß Deutschland nicht nur zu Land, sondern auch zur See und auch in der Luft wieder aufrüsten will. In Anbetracht dieser Aufrüstung Deutschlands, betont die französische Regierung auch weiterhin ihre üblichen und fassam bekannten Sicherheitsforderungen und wartet vor allem, daß Deutschland nach Genf zurückkehre.

Der deutsche Standpunkt. Berlin. Der Text der französischen Antwort auf die englischen Abrüstungsvorschläge, veranlaßt die Reichsregierung zur Erklärung, daß Frankreich mit dieser Stellungnahme die Grundlage der Abrüstungspolitik verließ.

Anmeldung der Schnapskessel.

Die Alkoholmonopolverwaltung des Finanzministeriums erließ an alle Finanzdirektoren unter Nr. 69.619 als Folge des Rundschreibens Nr. 63.704—1934 eine Instruktion, laut welcher alle Branntweinkesselbesitzer, die in nachfolgende drei Kategorien fallen, verpflichtet sind, bis 1. Juni 1934 ihre Kessel anzumelden: 1. Jene Besitzer, die ihre Branntweinkessel laut dem Gesetz vom Jahre 1930 nicht, aber laut dem Gesetz vom Jahre 1932 angemeldet haben; 2. jene Besitzer, die ihre Kessel nur laut dem Gesetz von 1932 und nicht laut dem des Jahres 1930 angemeldet haben;

Die Reichsregierung stellt außerdem fest, daß die englischen, italienischen und deutschen Abrüstungsprojekte somit scheitern. In Berlin herrscht die allgemeine Ansicht, daß weitere Verhandlungen zwecklos sind, da das gesteckte Ziel ohnehin nicht erreicht werden kann. Somit hat die ganze Abrüstungskomödie, die seit Jahren die Völker der einzelnen Staaten unzählige Milliarden kosten, ein Ende und man ist wieder dort wo man vor der Errichtung des Völkerverbundes war: Einer fürchtet sich vor dem Anderen und jeder hätte gerne, wenn seine Gegner abzurüsten würden.

3. jene Besitzer, die weder laut dem einen noch laut dem anderen Gesetz ihre Kessel angemeldet. Alle Besitzer obiger drei Kategorien können bis zur Erhaltung der definitiven Autorisation Branntwein erzeugen, doch nur in dem Falle, wenn sie es nachweisen können, daß sie vor dem 26. Juni 1930 Besitzer von Branntweinkessel waren. Selbstverständlich muß der erzeugte Schnaps angemeldet werden.

KUNST-EIS-Abonnement am billigsten und verlässlichsten in der Eisfabrik REUSZ Arad, Bul. Reg. Ferdinand 33. Telefon: 141.

URANIA-KINO, ARAD. Telefon 480.

Samstag, Sonntag und Montag um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr. Erstaufführung in Siebenbürgen. „Der Seegott“ außerordentlich fesselnder Film der Liebe, Perlenfischer, Piraten und Kanibalen mit Richard Arlen — Fay Wray. Sonntag und Montag um 11 Uhr doppeltes Programm „Das schönste Abenteuer“ mit Rato Nagy und Wolf Albach-Reith „Acht Mädchen im Boot“ mit Karin Harb. Es kommt: Brigitte Helm.

Termin für Gemeinderatswahlen

Bucuresti. Das Innenministerium hat an alle Präfekturen die Weisung erteilt, sie mögen in ihren Komitaten unverzüglich den Termin der Gemeinderatswahlen festsetzen und denselben bekanntgeben.

Auch ein Sportrekord.

Die Osterspiele auf dem Fußballplatz in Bucuresti brachten insgesamt 619.000 Lei Einnahmen. Insgesamt gab es bei allen drei Spielen zusammen über 14.000 Zuschauer. Es ist dies ein neuer Rekord, des Julaßos.

Neuarader Dieb

in Timisoara verhaftet.

Die Timisoaraer Polizei hat den 20-jährigen Neuarader Zahntechniker Josef Schneider verhaftet u. auf Ansuchen der Arader Polizei von Gendarmerieposten zu Gendarmerieposten bis nach Arad gebracht, weil er dem Johann Rosenberg 4.300 Lei gestohlen hat.

Der jugendliche Verbrecher wurde der Arader Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Schwelle über Wien.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß sowohl über Deutschland wie über Wien eine im Monat April noch nie erlebte Schwelle niederging. In Wien zeigte der Thermometer bereits 34 Grad Hitze.

Auch hatte die außergewöhnliche Hitze bereits ein Todesopfer zu verzeichnen indem gestern ein Mann an Hitzschlag starb. Für den 22. und nachher bis Monatsende prophezeit unser „Landmann-Kalender“ abwechselnd Regen und neuerdings rauheres Wetter.

Der Großvater verurteilt

weil das Kind auf dem Eisenbahngeleise schlief.

Im Oktober ereignete sich ein sonderbarer Eisenbahnunfall in der Nähe der Gemeinde Botteg. Der 2-jährige Emmerich Hodi entwickelte in einem unbewachten Augenblick aus seinem Vaterhause und spielte auf der Bahnstrecke. Das Kind setzte sich zwischen die Eisenbahnschienen und nachdem es gut warm war, schlief es dort ein. Nach einer geraumen Zeit kam der Schnellzug aus Reschitz herangefahren und fuhr über das Kind hinweg. Selbstverständlich geschah dem Kind, außer einer unbedeutenden Verletzung an der Stirne, weil es zu früh erwachte und dem Kopf hob, weiter gar nichts.

Das Kind wurde an dem verhängnisvollen Lage von seinen Eltern, die in die Arbeit gingen, zuhause in der Obhut des Großvaters belassen. Während dieser in die Fleischbank ging, konnte der Kleine aus dem Hause entweichen. Es wurde seinerzeit eine Untersuchung eingeleitet, bezugsfolge gegen den Großvater die Anklage erhoben wurde. Gestern fand vor dem Timisoaraer Gerichtshof die Verhandlung dieser Angelegenheit statt, wobei der Großvater des Kindes, der 75-jährige Landwirt Josef Almasy, für schuldig befunden und zu 15 Tagen Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt wurde.

# Franz Schubert-Konzert findet am 29. April halb 9 Uhr abends unter Mitwirkung der Musikgruppe des B. D. K. Zweigvereins Neud-Neuarad im Saale des Kornett'schen Gasthauses, Neuarad statt Nachher Tanz!

## Zeugen im Gallo-Prozess freigesprochen.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über den Gallo-Prozess, wollen wir noch hinzufügen, daß die Zeugen Philipp Szutar u. Wilhelm Kohn, die wegen angeblicher falscher Zeugenaussage angeklagt waren, vom Araber Gerichtshof freigesprochen wurden.

Der Advokat des Bankoater Kaufmannes Gallo legte gegen das Urteil Berufung ein.

## Die Gesundheit der Fettleibigen

Leibes-Entfettung, ohne hungern zu müssen, ist jedem Dicken durch Prof. Dr. Pater's Entfettungs-Tee in sicherer Weise geboten. — Starke Nahrungseinschränkung, wie bei vielen anderen Entfettungskuren, ist bei diesem Tee nicht notwendig. Es genügt, den Tee ohne Zeitlang regelmäßig zu trinken u. während dem das jeder Padung beigelegte Diätrezept zu beachten.

Prof. Dr. Pater's Entfettungs-Tee wirkt abführend und das Fett auflösend. — Daher sicherer Erfolg. Jeder Dike, der sich gesund fühlen will, muß diesen Versuch.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke (Schlaggyoghertar) Brasov Langgasse 6.

## Keine Mittagspausen der südtürkischen Apotheken.

Entgegen allen anderen Gerüchten, wird uns aus Apothekerkreisen mitgeteilt, daß die Araber Apotheken auch weiterhin in der Mittagspause geöffnet halten bis abends 8 Uhr.

## Die Billeder Kartenmonopolstrafen

wurden amnestiert. Ein schöner Brocken wurde den Monopolagenten vor der Nase „weggeschnappt“.

Noch im Jahre 1931 geschah es, wie wir damals berichteten, daß Monopolagenten in das Billeder Gasthaus Lambert Priz kamen u. wegen der Unsichtbarkeit der Stampiglie auf den Spielkarten den Gastwirt mit 25.000, den Gewerbebund mit 16.000 und den ebenfalls im Gasthaus seinen Sitz habenden Bürgerklub mit 12.000 Lei bestrafte.

Priz hatte damals im Sinne der neuen Monopolverordnung 20 Spielkarten von der Monopolverwaltung für sein Gasthaus, respektive die in seinem Gasthaus befindlichen Vereine gekauft und den einzelnen Vereinen ausdrücklich gesagt, daß die Stampiglie so oft sie unlesbar ist, neuerdings aufzudrücken ist. Im ent-

gegenseitigen Falle sollten sie die Verantwortung tragen.

Das Unglück kam dann bald über alle drei, die man stark hinfeltauchte und ihnen 53.000 Lei Monopolstrafe auferlegte. Weber Priz noch die zwei Vereine bezahlten, sondern appellierten gegen die Strafauswerfung. Dieser Tage war nun in Temeschwar die Appellationsverhandlung bei welcher der Gerichtshof feststellte, daß die Strafe des Gastwirtes Lambert Priz gänzlich unter Amnestie gefallen ist, er demzufolge die 25.000 Lei nicht bezahlen muß. Bei der Strafe des Gewerbebundes wurde nur die Hälfte amnestiert, so daß er 8.000 Lei und der Bürgerklub ein Drittel dies sind ebenfalls 8.000 Lei bezahlen muß.

## Der ungarische Heller-Zug erhielt keine Einreise nach Rumänien.

Budapest. Seit Wochen propagieren die ungarischen Zeitungen „Est“ und das Reisebüro „Ibus“ einen Hellerzug nach Rumänien, für welchen sich 2300 Reisende gemeldet haben, so daß eigentlich zwei Züge aus der ungarischen Hauptstadt nach Rumänien abgelassen werden sollten.

Gestern erhielt nun die Zeitung obiger Hellerzüge die Verständigung von der rumänischen Regierung, daß die Einreise dieser Züge nicht bewilligt wird.

Das Einreiseverbot ist — wie man laut Bukarester Meldungen vermutet — wahrscheinlich auf jene Spekulationen

zurückzuführen, die der ungarische Radiosender in letzterer Zeit in tendenziöser Weise über Rumänien verbreitet und dadurch die Seelen der zwei Nachbarvölkern vergiftet.

## Ungarische Fußballtruppen

dürfen in Siebenbürgen nicht mehr spielen.

Die in Brasov-Kronstadt gastierende Budapester Fußballtruppe, die in Siebenbürgen absolvierten, was jedoch vom Innenministerium verboten wurde.

Wie verlautet, werden ungarische Truppen überhaupt keine Einreisebewilligungen mehr für nach Siebenbürgen erhalten.

## Trauungen u. Verlobungen

Dr. Walter Wilburg hat sich mit Fräulein Margaretha Korber, Tochter des Großbankdirektors Weberfabrikanten N. Korber verlobt.

In Oraviha verlobte sich der Rabinetchef der dortigen Präfektur Constantin Cucu mit Fräulein Elfi Fischer.

Der Szegediner Advokat Dr. Alexander Szilag hat sich mit Fräulein Ella Schmidt, der Tochter des Hatzfelder Gewerbetreibenden Josef Schmidt, verlobt.

Der Hatzfelder Gewerbetreibende Paul Martin Krutz hat sich mit Fräulein Karolina Julianna Krutz die Ehe geschlossen. Beistände waren die Gewerbetreibenden Paul Bäcker und Nikolaus Gäl.

In Hatzfeld hat sich Hans Wenzel, Kaufmann mit Fräulein Elsi Reidenbach verlobt.

\*) Brautmodestationen kaufen Sie am besten und zu original Großpreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Temeschwar, Innere Stadt, Börzen-Gasse 2.

## Ein 110 Kilo schwerer Fisch

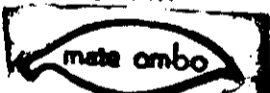
in der Bega bei Großbetschler gefangen.

Wie man aus Großbetschlerer meldet, hatten die dortigen Fischer ein besonderes Glück und haben gestern in der Bega einen für die dortigen Verhältnisse ungemein großen Fisch (Scheibe) gefangen, der 110 Kilo schwer und größer als ein Mann ist.

Der „Riesenfisch“ wurde ausgestellt und den ganzen Tag hindurch von Neugierigen bewundert.

# Urania-Kino, Arad Samstag, Erstaufführung in Siebenbürgen Der »Gee Gott«

**LEBENSFROH . . .**  
und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mate-Ombo Tee zum Hausgetränk erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Trinken Sie den echten paraguayischen Edeltee:



Zum Frühstück u. Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nervenberuhigend, scheidet die schädliche Harnsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Erhältlich: Ing. C. Barson, Arad, Str. Confistoriu Nr. 21. Generalvertretung: „Ombo“ Timisoara, Str. Bonnaz 21.

## Herabsetzung der Eisenbahnpreise

verlangt Abgeordnete im Parlament, damit die Eisenbahnen nicht leer laufen. Bucaresti. Der Abgeordnete Deme-ter Vlad interpellierte im Parlament den Verkehrsminister wegen den hohen Preisen bei unserer Staatsbahn, die bekanntlich von allen Eisenbahnen Europas die teuerste ist und demzufolge stets leer läuft. Kein Wunder, daß unter obigen Umständen die Eisenbahn alljährlich mit Defizit abschließt. Der Abgeordnete fordert eine 30-prozentige Herabsetzung des gesamten Eisenbahntarifes und eine 50-prozentige Ermäßigung bei Fahrten nach Bukarest und sonstigen längeren Strecken.

Weiters fordert der Abgeordnete auch die Herabsetzung der Mineralwasserpreise, da es unbegründet ist, daß man für Wasser, welches die Natur uns Menschen ohne jedwede Kosten schenkt, zu solch horrenden Preisen verkaufen muß, als der Wein den man pflanzen muß. Manches Mineralwasser und auch das Soda- wasser ist oftmals teurer, weil die Produzenten mit Wucherpreisen arbeiten.

## Professor Striegl 60 Jahre alt.

Morgen, den 22. April feiert Professor Josef Striegl sein 60. Wiegenfest. Er wurde 1874 in Groß-Scham als das 11 Kind des Ehepaars Michael und Eva Striegl, geb. Batliner geboren.

Es werden nur Wenige sein, die Professor Striegl im Banat nicht kennen. Er war 14 Jahre hindurch Direktor des Szegediner Bauernkolonies und hatte als solcher an der Erziehung einer ganzen Generation schwäbischer Schüler mitgeholfen.

Nach dem Umsturz war Prof. Striegl einer der ersten, die unter dem Druck der Verhältnisse zu ihrem schwäbischen Volke zurückkamen. Er war der erste Obmann des Schwäbischen Nationalrates, beteiligte sich an hunderten von Volksversammlungen und redigierte 2 Jahre hindurch die „Schwäbische Volkspresse“. Er war Jahre hindurch Vizepräsident des Schwäbischen Landwirtschaftsverei-

nes und später Obmann des Araber Gaurates.

Professor Striegl ist gegenwärtig an der deutschen Sektion des Großkaroliner Lyzeums tätig, wo ihm in Ansehung des total entnationalisier-ten Sathmarer Schwabentums eine schwere, aber umso ehrenvollere Aufgabe zuteil wurde.

Gelegentlich seines 60-jährigen Wiegenfestes wurde Professor Striegl vielseits mit Glückwünschen bedacht, denen auch wir uns anschließen.

Er war Jahre hindurch ein politischer Gegner unserer demokratischen Richtung kämpfte aber mit offenen, ehrlichen Waffen und nachdem er sich in letzterer Zeit nur mehr für die überparteiliche Gemeinschaft unseres Volkes einsetzte, hat er sich auch mit seinen ehemaligen politischen Gegner ausgesöhnt und sein ganzes Bestreben war, gutzumachen was in der Vorkriegszeit durch Verblendung verdorben wurde.

# 130 Millionen für ein Unterseeboot

das überhaupt noch nicht geliefert wurde. — Tenere ital. Freundschaft

Bucaresti. In der gestrigen Nachmittagsitzung der Kammer richtete der liberale Abgeordnete Selsanu an die Regierung eine Anfrage bezüglich jenes Unterseebootes, welches durch Rumänien in einer italienischen Schiffswerft bestellt wurde.

Der Staat habe für das U-Boot 130 Millionen Lei schon lange ausbezahlt, doch sei das Boot noch immer nicht eingetroffen. Redner fragt, weshalb die Lieferung des U-Bootes

verzögert wird. Wenn das Boot ein U-Boot benötigt, so müge dieses je eher geliefert werden, besonders wenn es schon bezahlt ist. Wenn jedoch diese Notwendigkeit nicht bestehe, so sei die Bestellung überflüssig gewesen. Hauptächlich könne man nicht überflüssig 130 Millionen verausgaben, unter den heutigen Verhältnissen, wo strenge Sparfamkeit geboten sei.

## Todesfälle.

In Arad-Sanktmarin sind in den letzten Tagen folgende Sterbefälle vorgekommen: Franz Lustig 64 Jahre alt, Martin Hubert 75 Jahre alt, Maria Bodmayer im 18. und Martin Eisenbeil im 80. Lebensjahre.

In Detta verstarben: Frau Witwe Otto Meyer, geb. Braunmüller 82 Jahre alt, Frau Gänger im 85. und Maria Labany im 22. Lebensjahre.

In Hatzfeld wurde im Alter von 55 Jahren nach langem, schweren Leiden Frau Maria Janovics geb. Welten zur ewigen Ruhe beigesetzt.

In Glogowah ist im Alter von 86 Jahren Frau Elisabetha Gerner geb. Werle gestorben. Sie hinterließ 3 Söhne, 1 Tochter, 18 Enkel und 17 Urenkel.

In Alexanderhausen ist Katharina Klein, geb. Hofenzweig, 68 Jahre alt, gestorben.

Ärztliche Nachricht. Dr. Paul Tethi ordiniert wieder in Arad, Calea Saguna (Varjassy S. Gasse).

„Daddy“ Treibriemen und Lagerschmiere macht den Atem weich und bauerhaft. Bekommt einen guten Griff auf den Riemenschelben. 1 Kg. 220 Lei zu haben bei Anton Denhof Timisoara III. Bul. Carol 48. Rayon u. Platzvertreter überall gesucht. 301

# Ein Deserteur

im Orlauer Zug gestorben.

Einer aus Orlava eingetroffenen Meldung zufolge, ist im Eisenbahnzug ein Timisoaraer Artillerist unter seltsamen Umständen gestorben.

Wie die Meldung besagt, ist auf der Eisenbahnstrecke zwischen Orlava und Baburen (Erdöhegy) ein Artilleriesoldat namens Julius Welts im Eisenbahnzuge verstorben. Der Artillerist gehörte dem 1. Artillerieregiment an, von dem er desertierte. Der Deserteur erlag laut der Meldung jenen Verletzungen, die er auf der Flucht erlitt. Wie es scheint, handelt es sich um eine Deserteurtragödie. Der Artillerist mußte die Absicht gehabt haben, sich über die ungarische Grenze zu flüchten und dürfte, hierbei angeschossen worden sein. Die Meldung besagt noch, daß der Artillerist dem Kontingent des Jahres 1933 angehörte.

\*) Unsere Leser werden hiemit auf das Inserat der bekannten Kaffeemittelfabrik Heinrich Frank Söhne S. A. R. Bucuresti-Draşov besonders aufmerksam gemacht.

# Die Verheker der Jugend

gehören hinter Schloß und Riegel und die Jugend selbst müßte manchmal Ohrfeigen bekommen, sagt ein Abgeordneter im Parlament.

Bucuresti. Im Parlament hat der liberale Abgeordnete Florian im Zusammenhang mit der Verhaftung der Würder des Abg. Popovici darauf hingewiesen, daß während im Parlament über die Reform des Mittelschulunterrichtes debattiert wird, Mittelschüler zur Worbwaffe greifen. Daß es soweit kommen konnte — sagte Florian — daran seien ungewollt bis zu einem gewissen Grade wir selbst schuld. Wir wurden von unseren Eltern noch so erzogen, daß es wegen Nichterfüllung der Pflichten Ohrfeigen gab. Heute aber rührt man die Kinder mit keinem Finger mehr an. Die jetzige Erziehungsme-

thode sei bestimmt unrichtig. Der Abgeordnete Presariu forderte in demselben Zusammenhang, daß der Schuljüngend verboten werde, Detektivromane zu lesen und Abenteuerfilme anzusehen. Dadurch wird jede sittliche Erziehung gefährdet und die Jugend gerät auf die schiefe Ebene. Man müßte überhaupt gegen die Verheker der Jugend, die aus deren Unerfahrenheit ein politisches oder materielles Kapital ziehen wollen, wie dies in den letzten Jahren besonders kraß zutage tritt, hinter Schloß und Riegel setzen. Diese politischen Gauner und Abenteuerer mögen sich doch selbst die Kastanien aus dem

Feuer nehmen und die Erziehung der Jugend den Eltern überlassen. Obige Worte scheinen auch für manche „Führergrößen“ in der schwäbischen Bewegung und bei den Sachsen zu passen, wo unverantwortliche Elemente in den letzten Jahren daran sind die Seelen unserer jungen Bauern zu vergiften u. sie alles, nur nicht jenes zu lernen was der Landwirt am notwendigsten hat: das tiefe Wissen etc.

**Neueste** Kinderwagen, Kinderstühle, Grammophone, u. Platten, Damen-Handtaschen am billigsten zu haben bei

**Julius Hegedüs, Trad,**  
Bulevardul Regina Maria

**Kirchenratswahlen** in Slogoway.

Dieser Tage hatte in Slogoway die Wahl für den Kirchenrat stattgefunden. Nachdem nur jene Steuerzahler Stimmrecht hatten, die ihre Kultussteuer bis zum 1. April bezahlten, konnten in der großen Gemeinde Slogoway nur sage und schreibe 43 Mann abstimmen. Die 43 Mann haben dann selbstverständlich 30 Mann aus ihrer Mitte gewählt.

Die Namen der Gewählten sind: Paul Haidt, Franz Dörner, Johann Dörner, Josef Gerlach, Anton Sahala, Peter Dörner, Josef Kessel, Josef Haidt, Johann Worf, Sebastian Worf, Anton Weber, Anton Grof, Anton Merle, Michael Freer, Anton Wet 745, Michael Haidt 124, Josef Haidt 53, Thomas Reing über 361, Johann Seiler 498, Martin Straub 143, Sebastian Müller 116, Anton Schart 375, Jakob Kessel 502, Josef Müller 177, Paul Bauer 172, Anton Schlegler 516, Michael Baumtag 312, Peter Wuf 545, Georg Seifer.

**Heirat.**

Suche auf diesem Wege einfache, wirtschaftliche, gebildete, mollete Ehegattin im Alter von 40-50 Jahren. Bin Wittwer, katholisch, selbständig, strebsam und habe eigenes Heim. Ernstgemeinte Schreiben mit Bild, welches ich ehrenwürdig zurücksende, werden unter „Ehrlichen Charakter“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet.

**Ludwig Frühwald** schwer krank.

Wie aus Jugosch berichtet wird, hat sich der Zustand des früheren Obmannes der dortigen Volksgemeinschaft Ludwig Frühwald verschlimmert, indem er zu seiner Krankheit noch einen Nerven Zusammenbruch erlitt, in dessen Folge er in der Jugoscher Nervenheilanstalt untergebracht werden mußte.

*Wasser wird destilliert*



damit alle schädlichen Bakterien getötet werden! In den inneren menschlichen Organen, die jahrelang ohne Ruhepause arbeiten müssen, leben ebenfalls gesundheitfeindliche Bakterien, die nur durch innere Hygiene vernichtet werden können! Wer stets gesund bleiben will, lebt nicht gedankenlos, sondern reinigt seine Nieren, Mann- und Blasenwege gründlich mit HELMITOL-Tabletten.



**HELMITOL**  
das Harn- und Blasen-Antiseptikum

**Wasserleitung für Neuarab.**

In der gestrigen Interimskommission der Stadt Arab sprach Dr. Ludwig Zettel über die städtischen Rinos, die mit ganz gewaltigem Designt arbeiten und machte den Vorschlag, die städt. Wasserwerke dadurch zu verbilligen, daß man die Leitung bis nach Neuarab führe wodurch diese Großgemeinde mit gutem Wasserleitungswasser versehen wäre u. die Stadt das Werk voll ausnützen könnte. Neuarab, sagt Dr. Zettel, befaßt sich so schon mit dem Plan, ein eigenes Wasserwerk aufzustellen, was jedenfalls viel teurer wäre, als wenn es das Wasser von Arab erhielte.

einmal wieder sehen. Immer kommt ihm auch ja sowieso nicht vertriehen. Also er kommt nachher; es soll ein gemüthlicher Nachmittag werden.

Wah freute sich ehrlich, den Freund wiederzusehen. Karell sah schweigend vor sich nieder. Er fühlte sich dem Freund gegenüber nicht frei von Schuld. Sein Schwiegervater hatte ihm neulich erzählt, daß Reveloor jetzt ein Leben führe, das er früher nicht geführt. Wahrscheinlich wolle er sich betäuben. Nun war es für Karell ein brüchendes Gefühl. Reveloor sein sonniges Glück zu zagen.

Er hatte ein Wiedersehen solange wie möglich hinausgezogen. Aber natürlich, sein Schwiegervater hatte recht, er konnte doch mit May nicht dauernd im Verborgenen leben. Die Eltern hatten gewollt, daß er mit May die nächsten Monate zu ihnen komme, doch das hatte May energisch, wenn auch liebevoll abgelehnt. Sie wollte mit ihrem Manne noch hier draußen bleiben. Und Lu war ihr so dankbar dafür.

Grensburne brachten immer eine Menge Neuigkeiten mit. May tauschte amüßert einer Erzählung ihres Vaters. Er schilderte sehr drastisch, und alle lachten herzlich. Wüßlich drang von unten herauf das Signal eines Autos. Karell sprang auf.

„Reveloor ist da. Ich will ihm entgegengehen.“

Reveloor ließ sich gerade vom Diener den Mantel abnehmen, als Karell zu ihm trat.

„Guten Tag, alter Freund! Das ist hübsch von dir, daß du endlich kommst“, sagte Lu herzlich und verbarg sein Erschrecken über Reveloors Aussehen. Der sah ihn mit müden Augen an.

„Ich hatte Sehnsucht nach euch“, sagte er dann langsam. „Weil ich immer so allein bin“, setzte er nach einer Weile hinzu. „Und wenn ich nicht allein bin, dann ist es noch schlimmer für mich. Man vertritt eben so nach und nach als Junggeselle. Aber laß dich mal richtig ansehen. Natürlich, ganz wie ich gedacht habe. Das Glück leuchtet dir ja aus den Augen. Deine Schwiegereltern können dich übrigens nicht genug loben.“

Seine fahrlige Sprechweise tat Karell weh; die hatte er früher nicht gehabt. Die banale Lebensart „Heirate, mach' es uns nach!“ brachte er nicht heraus.

Er brüchte dem Freund nur herzlich die Hände wie in stummer Abbitte. Dann gingen sie hinaus. Harry Reveloor schloß einem Moment die Augen, als May ihm gegenüberstand mit dem süßen, blauen Gesicht, stolz auf die junge Lebenshoffnung, die sie in sich harr.

Harry Reveloor spann sich ein in sonderbare Gedanken. Ihm war, als sei das alles sein. Sein Heim, sein Glück! Sein Schweigen fiel allmählich auf. So riß er sich zusammen. Er erzählte ein paar Neuigkeiten. Nach einer Weile sagte er:

„Ich bin fast jeden Abend im Circus Rodus. Prachtvolles Spectaculum gibt es da.“

Er beobachtete bei diesen Worten scharf Lu Karells Gesicht. Dessen Stirn furchtet sich leicht, die Augen flammten dunkel auf.

(Fortsetzung folgt.)

**Schicksalsgewalten.**

ROMAN VON GERT ROTHBERG

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Reveloor dankte ihr. Lann gabte so und sie gingen. Er musterte mit schnellen Blicken die Reihen, zwischen denen sie hindurchschritten. Gottlob, keine Bekannte! Wenn er sich auch nichts daraus zu machen brauchte, wenn ihn jemand in Damengesellschaft sah, mit Violette Wankel's wollte er um keinen Preis gesehen werden. Wenigstens zugeben mußte, daß die Wittstin einen durchaus damenhaften Eindruck machte. Draußen stürzte der Portier herbei.

„Ein Auto?“

Reveloor nickte. Der Mann pfliff und ein eleganter Wagen fuhr vor. Reveloor küßte die Hand, die sie ihm aus dem Wagen heraus noch einmal reichte. Ihr Gesicht der hübsche, schlanke Purfche mit den Augen, in denen verborgenes Erleben lag und eine unverhüllte Sehnsucht nach Liebe und Glück.

„Auf Wiedersehen.“

Der Wagen sauste davon. Reveloor stand noch immer da und blickte in die Richtung, die der Wagen genommen hatte. Endlich ermannte er sich und warf sich in die Wolster eines bereitstehenden Wagens. Ein Schlucken sah ihm in der Kehle.

„Du Karell, welche finsternen Mächte sind in deinem Leben, die dich zwingen, ein solches Doppelspiel zu treiben? Wird dein stolzer Mund noch einmal sprechen, wirst du selbst noch einmal das Dunkel küssen, das dich geheimnisvoll umgibt?“ dachte er.

Nach dem, was er heute gehört, war kein Zweifel mehr für ihn, daß Karell und der tollkühne Einbrecher ein und dieselbe Person waren. Ein berühmter Kritiker also!

Alles klärte sich auf. Die unsahlichen Bestrafungen, die der Einbrecher ausgeführt hatte durch sein Klettern an Wollentrakern und hohen Palästen und dann wieder sein spurloses Verschwinden in grauenhafte Tiefen. Abenteuerblut rollte also in Lu Karells Adern. Und doch war er der Sohn des Grubenkönigs. Wie aber in aller Welt hing das nur zusammen?

Ein Gedanke folterte ihn: Wenn nun Lu Karell die Unwahrheit gesprochen hatte, als er angab, der Sohn des berühmten Bärenmannes zu sein? Aber er konnte sich das nicht überlegen. Warum hatte er es nicht längst getan? Heute war es zu spät, das Verflüchtete nachzuholen. Doch im Laufe des morgigen Tages sollte es geschehen.

Fröstelnd küßte er sich fester in seinen Mantel und setzte den Hut über, den er vorher von dem schweigenden Kopfe gestoffen, wieder

**„Aecht Franck“**

wirzt,  
kräftigt,  
verbilligt



**Franck Kaffeegetränk!**

Achtung auf die Kaffeebohne als Fabrikmarke!

### Ende der Hitze!

Die Reihe der hochsommerlichen warmen Apriltage dauern momentan noch an. Es ist wiederum sonnig, heiter und sehr heiß. Der Vorherfage zufolge dürfte das warme Wetter nicht von Dauer sein.

Der gestrige Wetterbericht besagt: Die Schönwetterlage hat ihren Höhepunkt erreicht. In England und Frankreich ist es bereits kühler geworden, in Paris ist seit gestern um 8 Grad. Weitere Andauer des hochsommerlichen Wetters nicht mehr wahrscheinlich. Vom Westen her vorbringen kühlerer Luftmassen, vielleicht mit Gewitterbildung. In zwei bis drei Tagen kühleres Wetter.

### Freche Diebe

montieren den elektrischen Draht ab.

Die Direktion der Araber elektrischen Zentrale erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß unbekannte Diebe den Kupferdraht zwischen Kleinfantinkolau und Engelsbrunn von den Telefonstangen abmontierten und gestohlen haben.

Die Diebe haben bisher schon ungefähr 200 Kilogramm Draht gestohlen und werden nun von der Gendarmerie resp. Polizei gesucht.

## Simon Kreppel — ist unzurechnungsfähig

Er behauptet vom Dichter Heinrich Heine abstammen.

Wir berichteten, daß der wegen der Ermordung seiner jungen Geliebten, der reichen, bildhübschen, lustigen Witwe Magdalena Hinkel zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Großschanaber Lehrer Simon Kreppel, auf Intervention seines Verteidigers von der Timisoaraer Tafel zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Lugoscher Irrenanstalt geschickt wurde. Das vom Direktorchefarzt der Anstalt verfertigte Gutachten über den Geisteszustand Kreppels, wurde jetzt der Timisoaraer Tafel zugesandt. Das zehn Seiten umfassende Fachurteil beschäftigt sich sehr eingehend mit der ganzen Lebensgeschichte Kreppels, mit seinem Benehmen in der Anstalt, sowie mit der Frage seiner Verantwortung.

Es wird die Feststellung gemacht, daß Kreppel eine üppige, ja ausgesprochen krankhafte Phantasie mit politischen Bestrebungen hat.

Die Untersuchung seines Geisteszustandes ist übrigens wegen seines Bestrebens, in gewisser Hinsicht zu simulieren, sehr schwer. Tatsache ist, daß er im politischen Leben von Tschanab bestrebt war, eine Rolle zu spielen und dieser Gedankengang beschäftigte ihn auch in der Anstalt sehr lebhaft. Er besitzt großen Ahnenstolz und behauptet, direkt vom Dichter Heinrich Heine abstammen. Sonst ist er leicht erregbar, leidet an Verfolgungswahn und zwar hielt er sich nicht nur selbst verfolgt, sondern verfolgt auch andere Leute aus seiner Umgebung, so in der Anstalt die übr-

gen Patienten und die Wärter. Er ist übrigens davon überzeugt, daß man ihn für gesund und verantwortungsfähig finden wird.

Das Gutachten stellt fest, daß Kreppel ein notorischer Alkoholikler war und außerdem sich in einem Alter befindet, welches nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer als kritisches Alter bezeichnet werden kann.

Der allgemeine Rückbildungsprozeß im Organismus kann bei Leuten, die eine Disposition, wie Kreppel, dazu haben, Zustände der stark verringerten Verantwortung hervorrufen. In der Konklusion heißt es, daß Kreppel abnormal ist u. sich zur Zeit des Todes, wenn er überhaupt das Verbrechen begangen hat, was er anfangs leugnete, in einem Zustand der stark verringerten Zurechnungsfähigkeit befand.

Die Tafel wird nun in der demnächst stattfindenden Appellationsverhandlung über das weitere Schicksal Kreppels entscheiden.

Kreppel wurde gestern wieder in das Timisoaraer Gefängnis zurückgebracht, wo er einen Lohsuchtsanfall erlitt, so daß er in eine Einzelzelle gebracht werden mußte.

\*) „Nacht nur Fuchs, Dachs, Marber, Affe und andere Säuger, auch allerlei Vögel“ — so plaudert Professor Bastian Schmid in der neuesten Nummer der „Frankfurter Illustrierten“, wurden mir im Laufe der Jahre zu lieben Hausgenossen.

## Kaffee um 14 Lei teurer

Ueber das neue Kontingentregime kursierten in den letzten Tagen die verschiedenartigsten, meist unzutreffenden Gerüchte, die zur Preisverteuerung zahlreicher Einfuhrartikel geführt haben, z. B. des Engrospreises für Kaffee, der nach Angaben des „Argus“ um 14 Lei für das Kg. stieg und der Sardellen, die um 24 Lei für die Dose anstiegen. Aus Angst vor neueren Preissteigerungen bedenkten sich die Kaufleute hastig ein und dies ist die beste Gelegenheit, um die Preise in die Höhe zu schrauben.

### Tennisschläger

mit sachmännischer Maschinenbesetzung  
von Lei 150 an,  
ausschließlich nur bei der Firma  
**Emil Maidt, Arad,**  
Minoriten-Palais.

## Langjähriger Schwindler

endlich einmal verurteilt.

In Arad und Timisoara, sowie in ganz Siebenbürgen treibt sich schon seit Jahren unter allen denkbaren Titeln und „Betrugungen“ der Versicherungsgesellschaft Dr. Rudolf Remenyi herum, der schon unzählige Menschen betrogen und begauert hat, ohne dafür die gebührende Strafe zu erhalten. Seine letzte Gaunerei hat er nun in Timisoara begangen, wo er bei der Firma „Corcea“ Petroleum und Benzin im Werte von 1870 Lei kaufte und die Rechnung ganz einfach an die Adresse des Direktors der Versicherungsgesellschaft „Ezara Roastra“, Senator Dr. Paul Obadeanu schiden ließ.

Bei der Präsentierung der Rechnung stellte es sich heraus, daß Remenyi — über dessen Dokortitel man sich ebenfalls nicht ganz im klaren ist — nicht der Direktor obiger Versicherungsgesellschaft ist und in betrügerischer Weise die Leute irreführt hat. Der Landesrichter Gerichtshof, welcher nun die Angelegenheit verhandelte, verurteilte Remenyi zu drei Monaten Gefängnis.

## Zarte, matte Haut



„Ich finde meine Belohnung für meine sorgfältige Hautpflege, wenn jemand eine nette Bemerkung über mein gutes Aussehen macht. Ich verdanke es der täglichen Verwendung von „Leokrem“, dem vitaminhaltigen Hauptlegemittel.“

### Leokrem

auf. Seine Gedanken suchten das kleine Landhaus, in dem Su Karell und May weilten. Ein Stöhnen kam aus seiner Brust.

„Su, bringe kein Unglück über May, dann soll dir alles verziehen sein.“

Von schweren Träumen gequält, verbrachte er die Stunden bis zum Morgen. Müde erhob er sich. Wemply blickte ängstlich in das blasser Gesicht mit den tiefen Ringen um die Augen.

„Herr Nebeloor, ist Ihnen nicht gut? Soll ich den Arzt rufen?“ wagte er endlich zu fragen.

„Sein Herr schüttelte den Kopf.

„Nein, guter Alter. Vorläufig will ich den Arzt noch nicht. Wundere dich in der nächsten Zeit über nichts, Wemply. Aber für heute Abend stelle mir ein Schlafpulver bereit.“

Dann ging er. Auf dem nächsten Amt gab er ein Telegramm auf und bezahlte die Rückantwort. So — vorläufig war etwas geschehen; ihm war es nun leichter. Freilich, Stunden mußten vergehen, ehe er die Antwort haben konnte. Doch auch diese Zeit ging vorüber, und endlich wurde ihm das Telegramm ausgehändigt.

Es lautete:

„Der verstorbene Grubensönig Ralf Karell galt als Junggefelte. Die Meinung war irrig, denn Ralf Karell vermachte laut Testament das ihm nach verfallenen Spekulationen verbliebene Vermögen seiner Frau und seinen zwei Söhnen. Das Erbe wurde von der zurzeit in Newyork lebenden Witwe und ihren Söhnen angenommen.“

Nebeloor starrte noch immer auf das Papier in seiner Hand. Auch das war Wahrheit. Gott sei Dank! Wemply griff Nebeloor sich an die Stirn.

Vor ihm stand deutlich die verwachsene Gestalt, auf der doch Su Karells schöner Kopf saß. Und der Mann ging damals in das Haus, das Su Karell bewohnte. Sein Bruder also! Und seine Mutter lebte auch noch. Was aber war der Grund zu Sus furchtbarem Tun? Wohl hatten alle Beteiligten ihr Geld zurückgehalten, doch das Strafbare der Handlungen blieb. Galt es wirklich eine Wette, oder war Su Karell krankhaft veranlagt? Brauchten sein Körper und sein Geist dieses verwegene Spiel? Vor ihm erstand drohend die Frage: Was nun?

Nebeloor mußte es nicht. Möchte es sein, wie es wollte, er konnte nicht derjenige sein, der Mays Glück zerbrach. Und das würde doch geschehen, wenn er May, Eltern die Wahrheit gesagt hätte, was eigentlich seine nächste Pflicht gewesen wäre.

Als er nach Hause kam, fand er eine Karte vor. Sie war von Karell und May. May schrieb in glückseligen Worten von ihrem großen, großen Glück und sie wünschte ihm vom Herzen, daß er bald ein gleiches fände.

Nebeloor hatte sein Gesicht auf die Karte geblüht. Und so blieb er lange Zeit regungslos sitzen. Garblich stand er auf.

„Warum machte ich mich zum Mitwisser dieses Geheimnisses? Wem ist damit geholfen?“ dachte er.

May Karell stand in ihrem kleinen Salon. Ein blaßblaues, buschiges Kleid umhüllte ihre Figur. Karell liebte dieses zarte Blau, weil es zu Mays lichter Schönheit paßte.

Heute erwartete May ihre Eltern. Sie waren schon mehrmals bei ihr hier draußen gewesen. Und auch May hatte mit ihrem Manne die Eltern in Newyork besucht. In letzter Zeit aber kamen sie doch lieber zu ihr heraus. Ein träumerisches Lächeln lag um den kleinen Mund des jungen Weibes. Ein Atemzug des Glückes hob ihre Brust. May drückte beide Hände auf ihr Herz, als müsse sie ihr großes Glück ganz, ganz fest halten.

Die Tür wurde heftig geöffnet und Karell trat über die Schwelle. Er trug einen Strauß prachtvoller Rosen. Rasch trat er auf May zu und schloß sie zärtlich in seine Arme.

„Meine May, vergelte, daß ich mich etwas verspätete, doch es ging eben nicht anders. Ich danke dir, daß du mir nie eine Szene machst.“

Er küßte sie innig. May drückte die Rosen an sich. „O, wie dessen Gesicht von tiefem Frieden und einem großen Glück erzählte, ließ den Blick nicht von ihr.“

„Wenn ich doch recht bald wieder einmal mit dir reiten könnte! Manchmal dauert es mir recht lange, bis du wieder heimkommst!“

Karell lachte glücklich auf sie nieder.

„Ich bin ja außer mir vor Glück, Liebling. Wenn ich doch immer bei dir bleiben könnte! Doch leider treiben mich geschäftliche Angelegenheiten manchmal länger fort.“

May zog ein allerliebtestes Mäulchen.

„Die dummen Geschäfte, Su! Wenn es keine gäbe, wie schön wäre das!“

Er sah ihr tief in die blauen Augen.

„Wah! wirst du dich nicht mehr langweilen.“

Er bog ihr den Kopf sanft in den Nacken und küßte sie auf den schlanken, weißen Hals.

Es klopfte und der Diener trat herein mit der Meldung, daß die Herrschaften soeben vorgeschahen seien. Su war schon an dem Diener vorbei, während May mit ihrem Rosen im Zimmer stand, strahlend in junger Schwelgerei.

Frau Grendburne drückte ihr Kind an sich.

„May, wie schön du geworden bist!“

May küßte die Mutter zärtlich.

„Das macht das Glück, Mama.“

Frau Grendburnes Augen ruhten liebevoll auf dem hochgewachsenen Manne.

„Wißt ihr, wer uns nachkommt?“ fragte sibel Herr Grendburne.

„Ihr könnt es euch doch denken. Nebeloor will euch doch endlich auch

**RADIOPROGRAMM:**

**Sonntag, den 22. April**

Budapest, 11: Sinfonischer. 13.20: Leichtes Musik. 16: Bauernstunde. 21: Vortrag. Berlin, 12: Musik am Mittag. 15: Stunde des Kleingärtners und Kleinstöblers. 18: „Der Seemann“ Hörspiel. 22: Unterhaltung und Tanzmusik. Wien, 11.20: Symphoniekonzert. 15.05: Bühnenstunde. Aus vergangenen Tagen. 20.05: „Jagd und Liebe“ Volksstück mit Gesang. Budapest, 9.15: Nachrichten. 13: Konzert des Budapest Konzertsinfoniker. 15: Stunde der Landwirte. 20: Ungarische Lieder. Margit, Margittag und Josef Cselenyi. 22: Orchester der Kgl. Oper.

**Montag, den 23. April**

Budapest, 12: Berichte. 18.45: Gesang. 20.45: Vortrag 22: Musikübertragung aus dem Restaurant San Remo. Berlin, 8.30: Musik am Morgen. 9.45: Für die Hausfrau. 17.15: Unterhaltungsmusik. 20: Nachrichten. Reichsbundung: Deutsche Arbeit in aller Welt. 21.20: „Zar und Zimmermann“, von Albert Dohring, als Kurzoper auf Schallplatten. Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 12: Mittagskonzert. 15.40: Jugendstunde. 18.55: „Die Hochzeit des Figaro“. Romische Oper in vier Akten. Budapest, 9.45: Nachrichten. 15.30: Halbe Stunde der Studenten. 17: Frau Margit Uray: Lieder. 20.10: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft. 22.50: Sigeunermusik der Kapelle Vertis.

**Dienstag, den 24. April**

Budapest, 12: Berichte. 17: Nachmittagskonzert. 20.45: Vortrag über Rumänien in deutscher oder französischer Sprache. Berlin, 9.30: Für die junge Frau. 9.45: Kinder-Runterbunt. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Reichsfenster. Berlin teilt mit, Für die Jugend. 22: Nachrichten. — Musikalisches Zwischenpiel. Wien, 9.30: Wettervorbericht. 12: Mittagskonzert. — Bauernweisen. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Kinderstunde. Leichtes Vortragstücke. 19.15: Runterbunt. 19.25: Von der „Gräfin Mariza“ bis zur „Stubitta“, Operettenabend. Budapest, 9.45: Nachrichten. 16: Märchenstunde. 19: Klavierkonzert. 23: Deutscher Vortrag über den landwirtschaftlichen Kongress. 23.30: Sigeunerkapelle Horvath.

# Gedanken zum „Führerprinzip“.

Von Peter Jung, Gafelb.

Es ist etwas Erhabenes, Hohes und Heiliges um die Führerschaft eines Volkes. Schon aus dieser einfachen Feststellung ergibt sich, daß es durchaus nicht alleinstens ist, wer an der Spitze eines Volkes steht. Die Verantwortung, die der Führer für das seelische und leibliche Wohl seines Volkes zu tragen hat, ist so groß, daß es sich lohnt, diesen überaus wichtigen Gegenstand einmal näher zu untersuchen.

Der Mensch ist kein Herdentier, sondern ein Doppeltier, das aus Leib und Seele besteht, wobei der Leib die tierische, die Seele hingegen die geistige Tätigkeit zu entfalten hat. Wenn nun schon das Tier, wo es in Rudeln, Herden oder Schwärmen lebt, eines — menschlich gesprochen — Anführers bedarf, um seinen Lebensraum behaupten und seinen Lebensnotwendigkeiten entsprechen zu können, um wieviel mehr dann noch der Mensch, der nicht nur rein tierische, sondern mehr noch seelische Bedürfnisse hat!

Aus diesen gottgewollten Bedürfnissen entstand die Familie, die Sippe der Stamm und schließlich das Volk. Unter Volk verstehen wir in diesem Zusammenhang keine zusammenhanglose Masse, keine Horde, sondern Menschen einer Rasse, eines Blutes, einer Sprache, die auf Grund ihrer unauslöschlichen Schicksalsverbundenheit gleiche Ziele haben, um sich im Kampf ums Dasein für immerwährende Zeiten behaupten u. die höchstmögliche geistige Stufe erklimmen zu können.

Dies wird selbstverständlich nur insofern möglich sein, sofern sie hierzu tauglich sind und nicht durch innere oder äußere Einflüsse vorzeitig anfaulen, morsch werden und am Ende untergehen. Wie nun die Familie eines Oberhauptes bedarf, der ihr Ansehen und ihre Macht nach außen zu verleiern und ihre verschiedenen lebensnotwendigen Belange wahrzunehmen, nach innen aber auf Recht und Ordnung zu halten hat, so bedarf auch die Sippe, der Stamm und das Volk eines solchen sichtbaren Oberhauptes, wofür die natürlichen Gründe gelten.

Wie aber der Vater als das sichtbare Oberhaupt seiner Familie aus dieser organisch hervor geht, so muß auch das Oberhaupt einer Sippe, eines Stammes oder eines Volkes aus diesen Gemeinschaften organisch hervorgehen.

Ein Vater, der sich selbst ernannt oder durch andere ernannt wird, ist ebensowenig ein Vater wie derjenige ein Führer ist, der sich selbst ernannt oder durch andere ernannt wird.

Dieser Grundsatz muß einmal klipp und klar ausgesprochen werden, um Klarheit in die heute so sehr verworrenen Köpfe zu bringen, in denen schon seit Jahr und Tag — leider zum größten Nachteil unseres ganzen Volkes — so viel Unheil angerichtet wird.

Und diesem Grundsatz können wir gleich einen zweiten nicht minder wichtigen nachschicken. Er lautet folgender:

Führer kann nur derjenige sein, der von der Mehrheit seines Volkes hierzu berufen wird!

Erst die Bestimmung, dann die Anerkennung, dann die Ehre und Würde, die für diejenigen, die sie voll und ernst nehmen, doch immer nur eine Bürde, ein Pfad der Dornen und Dornen war und bleibt.

Wer noch keinen Beweis dafür geliefert hat, daß er für die Gesamtheit taugte, wozu noch etwas mehr als Rechnervermögen oder — unferneben — ein umfangreicher Geldbeutel notwendig sind, der lerne beschelden sein und diene zuerst von der Seite auf.

Und wenn er sich dann in einem arbeits- und erfahrungsreichen Leben organisch zu einem Führer emporgewachsen hat, so wird ihm auch das Volk die ihm gebührende Anerkennung nicht schuldig bleiben.

Wer ernten will, der muß zuerst einmal säen! So war es immer noch, und von dieser allgemeingültigen Regel kann auch unser schwächliches Volk nicht abweichen, weil eine Abweichung hiebei einem leichtsinnig begangenen Selbstmord gleichkäme.

Diese Grundsätze gelten selbstverständlich auch für unsere Volksgemeinschaft — nicht auch für die Parteien! Diese mögen schalten und walten wie sie wollen, solange ihre Tätigkeit unserem Volke nicht schadet. Daß sie uns nur zum Nachteil und nicht zum Vorteil gereichen, können wir freilich von Tag zu Tag an unserer eigenen Haut erfahren.

Also wäre es an der Zeit, wenn sie in einer heldischen Anwandlung einmal ihre Selbstauflösung aussprechen und trachteten, die uns so bitter notwendige überparteiliche Volksgemeinschaft zu schaffen, damit wir aus der heutigen Sackgasse herauskämen, die Streitzeit begründen und daran dächten, daß wir hier nicht nur uns, sondern auch unsern Nachfahren gegenüber äußerst schwere und verantwortungsvolle Aufgaben zu erfüllen haben.

Aus diesen Darlegungen geht unsere Stellungnahme zu dem sogenannten Führerprinzip eindeutig hervor. Und auf Grund dieser Stellungnahme gehen wir um einen Schritt weiter und sagen: Wir brauchen die überparteiliche Volksgemeinschaft und den vom Vertrauen der Mehrheit unseres Volkes getragenen Führer! Auf einen von den einigen Reuten ernannten oder gewählten Führer leisten wir gerne Verzicht.

## Vortrag in Billed.

In Billed veranstalteten am Sonntag sämtliche Körperschaften zugunsten der Lehrerpräparandie eine Vorstellung mit Liedertafel, anlässlich welcher noch der Banatia-Professor Hügel aus Timisoara einen Vortrag hielt. Der Reingewinn zugunsten der Lehrerpräparandie betrug 3.700 Lei, wofür herzlich Vergeltsgott gesagt wurde.

## Ein Klosetträumer

als Sanitätskommissär.

Die „Kronstädter Zeitung“ schreibt: Der Klosetträumer Alexandru Bajda ließ sich Visitenkarten drucken, auf denen sein Namen mit der Berufsbezeichnung Sanitätskommissär prangte. Als „Sanitätskommissär“ nahm er anscheinend behördliche Befugnisse für sich in Anspruch, die über seiner Tätigkeit als Klosetträumer lagen.

Die Polizei verhaftete ihn und übergab ihn der Staatsanwaltschaft. Bajda war früher Diener einer Sanitätsbehörde in der Csik.

# Beitrag's Pastillen beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen

## Marktberichte.

**Banater Getreidemarkt.**  
Weizen 78-er 350, Neumais 165, Altmais 205, Hafer 190, Futtergerste 190, Braugerste 190, Korn 240, Radewide 130, Weizenschrot 160, Fuhrmehl 190, Kleie 170, Sonnenblumenkerne 300, Kürbiskerne 725, Sonnenblumenhülsen 170, Kürbiskuchen 220 Lei per 100 Kilo.

**Budapester Marktpreise.**  
Getreidemarkt: Weizen 550, Roggen 395, Gerste 230, Hafer 255, Neumais 240, Altmais 255, Kleie 225 Lei per Meterzentner.  
Wismarkt: Ochsen 14 Rufe 13.50, Stiere 12, Weindfleisch 8, Kälber 19, Herrschaftsschweine 24, Bauernschweine 23 Lei das Kilo Lebendgewicht.

**Berliner Getreidemarkt:**  
Weizen 765, Roggen 640, Gerste 706, Hafer 630 Lei per 100 Kilo.

---

**Alexander Bostos**  
Orthopädische Mode-Schuhmacherwerkstatt.  
Arad, Piata Catedrala 10  
Übernehme sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten, von der einfachsten bis zur kompliziertesten Ausführung  
Außerst billige Preise. 271

**Billiges und gutes Brennholz!**  
100 Kg. gelagtes Holz Lei 36.—  
Ein Klotter „ 480.—  
Aufsicht, Holzdepot, Arad.  
Calea Victorie 1-2, Telefon 69.

## Der Neupanader Pfarrer

60 Jahre alt.

Der Neupanader Pfarrer Alexander Kummergruber feiert am Sonntag, den 22. April seinen 60-jährigen Geburtstag. Er wurde im Jahre 1874 in Pankota, Zaberlach, Guttenbrunn Priester geweiht, war dann Kaplan in Pankota, Zaberlach, Guttenbrunn und Temeschwar-Josefstadt, von wo er vor 30 Jahren als Pfarrer nach Neupanad berufen wurde.

## Arader Theaterprogramm.

Samstag abend, 9 Uhr: Ball in Savoy.  
Sonntag nachmittag 3 Uhr: Nur ein Fuß.  
6 Uhr: Platz für die Jugend! 9 Uhr: Ball in Savoy.  
Zu allen Vorstellungen tief herabgesetzte Preise.

Die besten **Fahrräder** der Welt

zu sensationell billigen Preisen  
Billige Gummipresse

10 führende Marken in größter Auswahl. Kinderwagen zu den billigsten Preisen zu haben bei

**Giegmund Hammer & Sohn**  
Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 27

# Muschong Ziegelwerke in Lugoj, Banat

deren hochwertigste Erzeugnisse in Güte und schöner roter Farbe einzig dastehen, loben Tausende und Abertausende begeisterte Abnehmer.



Ueberbed-Doppelsalzziegel Modell 253 Marke Elefant, Wiberdachziegel, Spezialsteine wie Zwischenwandziegel, Zellenziegel, Rohbau-Mauersteine

finden überall die höchste Anerkennung!

In der Dobrogea sind ganze Reihen von Ortschaften mit dem einzig schönsten, roten

## Muschong-Ziegel

gedacht.

Das Of. Nat. al Colonizanti deckt schon seit 8 Jahren seinen Ziegelbedarf bis zu 75 Prozent bei diesen Werken.

Jahrelange Versuche zeitigten den, laut Königlichem Dekret No. 354 vom 18. Feber 1934 patentierten neuen

Ueberbed-Doppelsalzziegel Modell Patent 333 mit der Marke Elefant, der der vollkommenste Ziegel der letzten Zeit ist.

Derselbe hat außer den Doppelsälzen der Längsseite nach auch Quer-Doppelsälze, die sozusagen ein hermetisches Eindecken gewährleisten.

Rein Staub-, Regen- oder Schneefall mehr am Dachboden wo dieser Ziegel verwendet wird.

# Muschong-Ziegelwerke in Lugoj (Banat)

bieten immer das Beste, Schönste und Neueste.  
Verlangen Sie Gratis-Muster und Offerte.



# Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Set, fettgedruckte Wörter 6 Set. Inserate der Quadratzentimeter 4 Set, im Textteil 6 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Set, im Textteil 36 Set. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratiana 1-a.

**Suche einen Angellagerbeschloss** im Drusch, mit meinem Traktor zu betreiben. Näheres bei Franz Kohn, Neufantanna 148 (Santa-Anna) Sub. Arab. 354

**Outgehendes Geschäft und Wirtshaus**, mit großem Obstgarten, neben der Kaserne ist in Kleinfantinnikolous wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Welsch, Nr. 369, in Kleinfantinnikolous (Sannicolous-Mic) Sub. Arab. 270

**Suche für sofort intelligente Erziehertin** zu 6-jährigen Knaben. Dr. Ushell, Arab, Bulevardul Regele Ferdinand 15.

**Der Drehschlaf wird zu kaufen gesucht.** Angebote erbeten an Andreas Schiller Nr. 28 Blumenthal (Masloc) Sub. Timis-Lorontal.

**Suche intelligentes, junges Mädchen** aus Land zu meiner 5-jährigen Tochter. Vorzugstellen bei Chic, Herren-Modewarenhaus, Arab, Bul. Regina Maria 22.

**Elementarer Eiter**, 20 Monate alt, zu verkaufen bei Adam Klepp, Schöndorf Nr. 881 Sub. Arab. 271

**Kleinauto**, zwei- oder vierstellig mit einem Benzolverbrauch von 6-7 Liter per 100 Kilometer, gebraucht, jedoch in gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Fabrikat, Baujahr und geleistete Kilometerzahlangebe, wie auch äußerster Preis sind zu richten unter „Kleinauto“ an die Verwaltung des Blattes.

**Komplette Dreschgarnitur M. A. U.** mit International-Traktor, 5 Jahre alt, billig zu verkaufen bei Georg Selz, Siboda via Habna. 347

**Garantiert selbsthergezugte Milchprodukte** werden zu Tagespreisen ins Haus gestellt. Bestellungen werden in Arab, Fischplatz Nr. 3 entgegengenommen. 271

**Schöner, großer Eiskasten**, 4-türig sowie auch mehrere Strohkühle sind zu verkaufen bei Andreas Hef, Neuarab (Arabul-nou) Sangeassse 31 (Str. Regele Ferdinand).

**2 neue Handliche automatische Nebenfristen** billig zu verkaufen. Erlebensweiterer Kollbank, Lomratie Sub. Timis-Lorontal.

**2 echte Portshire-Eber**, 7 Monate alt, billig zu verkaufen bei Jakob Schmidt, Kaufmann, Trauman Sub. Arab. 343

**Sport-Auto** wird zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerte an Locotinent Niculescu, Timisoara, Splatul Sany Nr. 2 296

**Komplette Kaserne-Einrichtung** und ein Vorb-Auto, Type 1929, geeignet für Last- und Personenverkehr, ist zu verkaufen bei Frau Elisabetha Binder, Senauheim (Cotab), Sub. Timis-Lorontal.

**Motorflug 80 H. P. Cormid 6** (schärf, betriebsfähig Öl-Null Traktor 15-25 H. P. neu samt Flug. Gordon Traktor samt Flug gebraucht. Martha Bastants 3 Tonnen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 40 H. P. 750 Touren. 2 Stück hintere Doppel Lastaufsebern mit Gummi samt Gehäuse, neu, zu verkaufen bei Ballmann-Wöhle, Willeb, Sub. Timis-Lorontal. 30

**Motorrad**, in sehr gutem Zustand, im Betrieb zu beschäftigen, ist zu verkaufen bei der Verwaltung des Blattes.

**Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben** Säubern Sie nur mit „Fermant“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken. Denn nur gute Ware ist billig. „Fermant-Essig“ ist in jedem besseren Spezereigeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.



**Eisentore, Türen und Ziereinzäunungen**  
mit Drahteinlage oder ganz aus Eisen  
**Eisfenster** und andere Schlosserarbeiten zu billigen Preisen erhältlich bei

**M. Bozsák & Sohn A.G., Timisoara**  
Fabrik, Str. Santului 10. Josefín Bul. Berthelot St. Preisliste gratis u. franco

Telefon 5-88



**Nikolaus TOLDY,**  
Harmonika-Werkstatt, Arab, Bulevardul Regele Ferdinand 44.  
— Kaufe, verkaufe und repariere. —

**Der Frühling ist da!**  
Geschmackvolle, schöne **Gartenmöbel** am billigsten bei **Krebs & Moskowitz** A rad, im neuen Neumanhaus Zum Großreinemachen prima Bürsten

**RADIO**  
Batterieapparat mit 4 Röhren Fernempfänger  
Lei 3.200  
Bestandteile zu engros Preisen bei **RADIOFON,** Timisoara III. Bulev. Carol 48.

**Modell**  
1934 Qualität garantiert.



Nur bei: Julius Schwarz, Spezialkinderwagenhaus, Timisoara I. Str. Mercy Nr. 2.

**Magda Balazs,**  
kosmetisches Institut  
Arab, Bul. Regele Ferdinand 19.  
Endgültige Entfernung von Haaren und Warzen mit elektrischem Strom. Verschönerung trockener, fettiger und farbloser Haut. Behandlung der Gesichtsporen-Erweiterung. Körpermassage und Solar-Entfettung laut neuesten, amerikanischen Methode. Ständige ärztliche Aufsicht. Billige Preise besonders bei Abonnement. Fachausbildung.

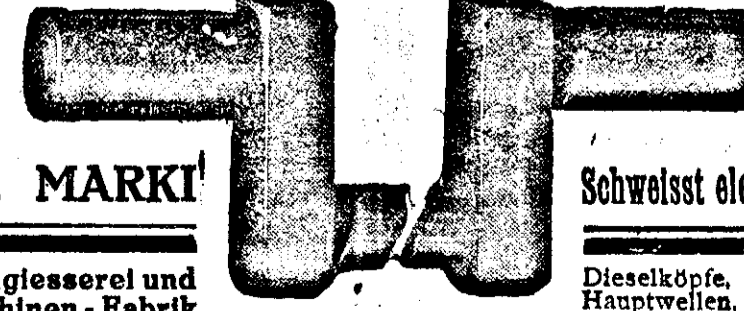
**Pelze & Pelzmäntel**  
übernimmt zur Aufbewahrung über die Sommermonate, mit Garantie,  
**Zimmermann, Kürschner**  
Arab, Str. Bucur 5

**Treibriemen, Riemenroupons und Nähriemen**  
in bester Qualität, zu billigsten Preisen bei **Succ. Alexander Martovits, Pielarie-Engros, Arab**  
Piata Avram Iancu 16. Niederlage der Dermata-Werke A.G. Cluj

**Raupen, Darsin** bei Obst und Wein... vernichtliches allein...  
Erhältlich: „Promontorul“ Str. Vasile Alexandri „Mezdogad“ Keresk. r. 1. „Edmund Mauthner“ r. 1. „Camera de Agricultura“ Arab.


Schonen Sie Ihre Gesundheit, trinken Sie **Apollo-Wasser**  
Billig, angenehm, erquickend  
Balka Siboda (Num. 14. Hoflieferant) Niederlage in Arab, Str. Strogariu 9. Wird ins Haus geliefert.  
Zu haben in jedem besseren Spezereigeschäft, Kaffeehäusern und Restaurants.

**Frühjahrskleider und Mäntel** färbt und putzt am Schönsten, sowie billigste Glanzbügeln für Krägen.  
**KNAPP, ARAD.** gew. Weber Janos-G. 11, gew. Magyar-G. 50 // modernst eingerichtetes Unternehmen //



**Ing. MARKI**  
Eisengleiserel und Maschinen-Fabrik  
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.  
Timisoara IV. Str. Bratiana Nr. 10. Tel. 959.

**Schweisst elektrisch:**  
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle




**Briefkasten**  
Nr. 1922. 1. Die Adaptionierung ist sehr einfach und kann Ihnen auch der Gemeindevorstand durchzuführen lassen. Bei kleinen Kindern benötigt man die Einwendung der Eltern und falls keine vorhanden sind, die Zusage des Vormundes respektive Waisenamtes. — 2. Gegen den Abolat, der Ihnen damals das Geld herauslockte und die Adaptionierung nicht durchführte, können Sie bei der Abolatenkammer die Anzeige erstatten.

Georg M-I, Guttentbrunn. Fene Bank-einlagen, die vor dem 18. Dezember 1931 (dies ist der Stichtag für alle Schuldner) gemacht wurden, fallen unter die Einlage-sperre, respektive Konvertierung. Die nachher gemachten Einlagen wurden in separate Bücheln gemacht, deren Rückzahlung in den meisten Banken die Banca Nationala garantiert und die auch zu jeder Zeit behoben werden können. Im Rückzahlungs-falle kann man Exekution und Vikitation gegen die Bank verlangen. Uns scheint es aber, daß Sie auf Ihr altes Büchlein später noch Geld in die Bank eingezahlt haben und nur der Meinung sind, daß die alten Einlagen ausbezahlt werden, was ja bekanntlich — im Sinne des neuen Konvertierungs-gesetz — erst in einem Intervall von 5 Jahren zu geschehen hat.

Rudwig G-r, Simonsdorf. Wenden Sie sich an die Schiffahrtsgesellschaft Norddeutscher Lloyd in Arab, wo man Ihnen bereitwillig alles Notwendige mitteilt.

Natou G-r, Guttentbrunn. 1. Junge Bäume schützt man gegen Ameisen, indem man den jungen Stamm ca. einen halben Meter hoch von der Erde, mit Papier umwickelt, dann mit Spagat das Papier gut an den Stamm befestigt, damit die Ameisen nicht unter dem Papier hinaufkriechen können. Das Papier schmiert man beiläufig in der Mitte mit Klebenleim (auch Teer ist gut) um den Stamm herum, so daß, die Ameisen leben bleiben. Durch dieses Vorgehen haben Sie dann besonders Ihre jungen Bäume von den Ameisen, auch Raupen und anderen schädlichen Insekten, die an den Blättern, Blättern, usw. großen Schaden anrichten, geschützt. — 2. Wenn Ihnen im Winter junge Bäume von Hasen angegriffen wurden und ihr sicheres Zugrundegehen bedroht, so brauchen Sie nicht den jungen Baum ausmachen, sondern nur unterhalb der angegriffenen Stelle abschneiden, denn der Baum hat ja gesunde Wurzeln und wächst dann auch schön in die Höhe. In Zukunft sollen Sie aber nicht vergessen die jungen Baumstämme mit Kalk beweißeln oder mit Stroh umbinden!



**Lustigecke**  
In der Nacht... in der Nacht...  
Der Ehemann kommt sehr spät heim. Die Gattin erwacht und fragt: „Wie spät ist es eigentlich?“  
Er: „Sehn Uhr, Stehling.“  
Sie: „Wer es hat doch eben nur eins geschlagen?“  
Er: „Über, Stehling, hast du denn schon eine Null schlagen hören?“

**Reichen der Zeit.**  
Wußt der Anzug Samstag fertig sein, Herr Direktor?  
Nur die Hose und der Rock. Weste und — Rechnung haben noch Zeit.

**Die Fehler.**  
Sie: „Von wem von uns beiden mag bloß der Junge seine Fehler herhaben? Von mir sicherlich nicht...“  
Er: „Bestimmt nicht, denn du hast keine ja noch.“